



Staatssekretär Thomas Kreuzer (ganz links) und vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt überreichten im Haus der bayerischen Wirtschaft den Absolventen der Marktoberdorfer „Berufsschule Plus“ in Marktoberdorf ihre Zeugnisse. Mit Ihnen freute sich unter anderem Schulleiter Remigius Kirchner (Dritter von links).  
Foto: Steffen Leiprecht/Froggypress

# Lehrlinge erhalten „Fachhochschulreife“

## Pilotprojekt Besondere Leistung der Berufsschüler „Plus“ gewürdigt

**Marktoberdorf/München** Die ersten Absolventen der „Berufsschule Plus“ in Marktoberdorf haben es geschafft: In München überreichten Kultusstaatssekretär Thomas Kreuzer und vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt den Allgäuer Auszubildenden nun ihre Zeugnisse über die Fachhochschulreife. Diese hatten (wie berichtet) innerhalb von drei Schuljahren neben ihrer dualen Lehre auch aufs „Abi“ gebüffelt.

Neben den Fachabiturienten der Berufsschule Ostallgäu wurden die Absolventen von neun weiteren „Berufsschulen Plus“ aus allen bayerischen Regierungsbezirken verabschiedet. Staatssekretär Kreuzer erinnerte an die „vielfältigen“ Anforderungen, die diese meister-

ten: die Praxis am Ausbildungsplatz, Fachtheorie und Fachpraxis des regulären Berufsschulunterrichts – und zugleich die „anspruchsvollen“ allgemeinbildenden Inhalte des Ergänzungsunterrichts, komprimiert in Unterrichtsstunden am Abend und am Samstag.

### Wirtschaft braucht Fachkräfte

„Diese Eigenschaften werden Ihnen in Verbindung mit Gesellenbrief und Fachhochschulreife auf Ihrem weiteren privaten und beruflichen Lebensweg Türen öffnen“, ergänzte Kreuzer, der zugleich Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildungspakt Bayern ist.

„Die bayerische Wirtschaft braucht Fachkräfte. Wenn junge

Menschen ihre berufliche Ausbildung gewissenhaft, interessiert und engagiert angehen, haben sie sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, betonte vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt. Wenn sie darüber hinaus noch die Bereitschaft zeigten, sich zusätzlich höher zu qualifizieren, verdiene das besondere Anerkennung.

Der Modellversuch wird derzeit vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) evaluiert, dieses hatte auch die Lehrpläne dafür entwickelt. Das Projekt „Berufsschule plus“ wurde drei Jahre lang von der Stiftung Bildungspakt Bayern begleitet und wird erst einmal ein weiteres Jahr vom Kultusministerium fortgeführt. (az)